



GAVRIIL GRIGOROV/SPUTNIK/AFP VIA GETTY IMAGES

Die hartnäckige Fantasie vom Untergang Wladimir Putins

Das Wunschdenken ist so hartnäckig wie der Diktator selbst.

- Jeremiah Jacques
- [01.12.2024](#)

„Es ist unklar, wie Putin ... den Rückgang umkehren kann,“ schriebcnn. „Die Turbulenzen beginnen gerade.“

Seit die ukrainischen Streitkräfte am 6. August in die russische Region Kursk einmarschiert sind und dabei Hunderte von Quadratkilometern erobert haben und Russland zum ersten Mal seit dem Zweiten Weltkrieg von einer ausländischen Armee überfallen wurde, sagen einige Beobachter des Kremls, der russische Präsident lebe nur noch auf Zeit.

Aber der oben zitierte cnn–Artikel handelt nicht von der ukrainischen Invasion in Kursk; tatsächlich ist er nicht neu. Es wurde im Dezember 2011 veröffentlicht, nachdem die Partei von Wladimir Putin bei den Parlamentswahlen hinter den Erwartungen zurückgeblieben war.

PT_DE

Damals, vor 13 Jahren, war dercnn–Autor einer von mehreren, die Putins Epitaph verfasst haben. Und in den Jahren danach wurden immer wieder ähnlich düstere Prognosen für ihn abgegeben:

Im Jahr 2012 titelte der *Economist*: „Der Anfang des Endes für Putin.“

Im Jahr 2014 schrieb der Analyst Paul Vale, dass „der Vorstoß der [Europäischen Union], strengere Strafen gegen Russlands Eliten zu verhängen, eine existenzielle Bedrohung für das Putin–Regime darstellen könnte“.

Im Jahr 2017 schrieb der *New Yorker*, dass die Proteste „das Gefühl erweckten, dass Wladimir Putins politischem System nach 17 Jahren die Argumente ausgingen, um seine fortgesetzte Monopolstellung an der Macht zu rechtfertigen.“

Die Stimmen, die Putins Untergang ankündigten, erreichten letzten Sommer mit der Meuterei der russischen Wagner–Gruppe einen Fieberpegel. „Es ist das letzte Kapitel seiner Herrschaft“, schrieb *Foreign Policy*. Der *Economist* schloss sich dieser Meinung an: „Putin hat gezeigt, dass er die Ordnung unter seinen Kriegsherren nicht mehr aufrechterhalten kann.“ Die *Times* fragte: „Ist dies das Ende für Putin?“

Mit dem Einmarsch in Kursk im August haben die Ukrainer den Krieg auf eine noch nie dagewesene Weise nach Russland gebracht. Die Karten zeigen, dass die Ukraine in neun Tagen mehr von Russland erobert hat, als Russland in den neun Monaten zuvor von der Ukraine erobert hat. Zu den Hunderten von Quadratkilometern, die sie eroberten, gehörte einer der wichtigsten russischen Erdgastransitknotenpunkte, den die Ukraine nun jederzeit zerstören könnte. Zehntausende von

Russen wurden aus dem eroberten Gebiet evakuiert, und den Russen fehlt offenbar eine Strategie, um die Ukrainer zu vertreiben. Diese Entwicklung war ein großes blaues Auge für Putin. Es sollte daher nicht überraschen, dass einige Kommentatoren wieder einmal seine Totenglocke läuteten.

Trotz der Herausforderungen, denen sich der russische Herrscher jetzt gegenüber sieht, glaubt die *Posaune*, dass er die aktuellen Turbulenzen überstehen und an der Spitze Russlands bleiben wird. Das liegt nicht nur daran, dass er sich immer wieder als bemerkenswert gewiefter Überlebenskünstler erwiesen hat, sondern auch an den Lehren der Bibel.

Ist Putin eine Prophezeiung?

Um das Jahr 90 n. Chr. schrieb der Apostel Johannes eine Prophezeiung auf, in der er eine Streitmacht von 200 Millionen Männern beschrieb (Offenbarung 9, 16), die weitaus größer ist als alle, die jemals in der Menschheitsgeschichte versammelt waren. Andere Passagen liefern Details über diese gewaltige Macht. In Offenbarung 16, 12 werden sie die Könige des Ostens genannt, was zeigt, dass es sich um eine Koalition aus mehreren asiatischen Nationen handelt. Daniel 11, 44 und 12, 1 zeigen, dass es zu den Hauptkriegsparteien im Dritten Weltkrieg gehören wird. Und Hesekiel 38, 2 offenbart, dass diese Koalition eine Nation – und einen Mann – an der Spitze haben wird. Er wird der Fürst von Rosch, Meschech und Tubal genannt.

Rosch ist ein Name für Russland, früher genannt *Rus*, was im *Jamieson, Fausset und Brown Kommentar* anerkannt wird. Meschech und Tubal weisen auf wichtige russische Städte Moskau und Tobolsk hin.

Hesekiel 38 zeigt die Eroberungen der mächtigen Streitmacht, die von diesem russischen Prinzen angeführt wird. Es geht auch um die letztendliche Niederlage der Armee.

Wer ist also diese Person? In der *Posaune* vom September 2014 schrieb Chefredakteur Gerald Flurry: „Ich glaube fest daran, dass Wladimir Putin die 200-Millionen-Mann-Armee anführen wird. Sehen Sie sich nur die Macht an, die er bereits hat.“

„Können Sie sich einen anderen russischen Politiker vorstellen, der so mächtig werden und den Willen haben könnte, Russland in die Krise der Krisen zu führen? Ich sehe niemanden sonst am Horizont, der das tun könnte. Und es bleiben nur noch wenige Jahre, bis der *Fürst von Rosch* erscheint! ...“

„So viel ist absolut sicher: Die Wiederherstellung der Macht Russlands durch Wladimir Putin – den Fürsten von Russland – wurde prophezeit! Er hat Russland bereits fest mit China verbündet. Die Prophezeiung über den Prinzen von Russland beinhaltet dieses *Hauptbündnis* ... Die einzige Frage ist, ob Putin persönlich die gesamte Prophezeiung zu Ende bringt oder nicht.“

Als Herr Flurry die Version 2021 von *Der prophezeite „Fürst von Russland“* veröffentlichte, hatte er alle Zweifel an seiner Haltung ausgeräumt und behauptete mit Gewissheit, dass Putin diese Rolle persönlich erfüllen würde.

„Seine Erfolgsbilanz, seine Nationalität und seine Ideologie zeigen, dass er eine zentrale biblische Prophezeiung erfüllt. Der Zeitrahmen seiner Herrschaft zeigt auch, dass niemand sonst die Prophezeiung aus Hesekiel 38 und 39 erfüllen konnte ...“

„Wir müssen Wladimir Putin genau beobachten. Er ist der ‚Fürst von Rosch‘, zu dem Gott Hesekiel vor 2500 Jahren inspirierte, um darüber zu schreiben!“

Angesichts unserer Auffassung von Putins Schlüsselrolle in der biblischen Endzeitprophetie stimmt die *Posaune* nicht mit denjenigen überein, die behaupten, sein Untergang stehe unmittelbar bevor oder der Einmarsch der Ukraine in Russland bedeute sein Ende. Die Eroberung der Ukraine ist in der Tat ein zentraler Bestandteil von Putins großem Ziel, das Sowjetreich wieder auferstehen zu lassen. „Die Architektur dieses Imperiums war darauf ausgerichtet, dass die Ukraine ein Teil davon ist“, schrieb Herr Flurry. „Die Ukraine ist ... der Dreh- und Angelpunkt für sein Ziel eines erneuerten imperialen Russlands!“ Das ist der Grund, warum Putin so wild entschlossen ist, die Ukraine zu unterwerfen, und zeigt, dass er in diesem Krieg nicht aufgeben wird, egal wie viel Zeit, Blut und Schätze es kostet. Doch unabhängig von den konkreten Ergebnissen dieses Konflikts zeigt die biblische Prophezeiung, dass „Fürst Putin“ schließlich eine kolossale asiatische Armee anführen wird, die weitaus größere und weitaus zerstörerischere Kriege führen wird.

Um mehr zu verstehen, bestellen Sie Ihr kostenloses Exemplar von *Der prophezeite „Fürst von Russland“*.